

Besucher auch aus Kreisstädten anziehen

Hermann Wolf übergibt Veranstaltungskalender an die Initiative Regionalmarketing

Moosburg. Der „Moosburger Veranstaltungskalender“ ist seit nunmehr acht Jahren fester Bestandteil der Stadt. Stets mit Fleiß und Eifer hat ihn Hermann Wolf vom „Team Moosburg Online“ erstellt. Nun, da die 50. Ausgabe - März/April 2008 - erschienen ist, gibt der Autor die Verantwortung an die Initiative Regionalmarketing Moosburg ab. „Ich dachte mir, die 50. Ausgabe macht du noch, dann ist Schluss“, sagte

Wolf am Mittwoch bei der offiziellen Übergabe und Präsentation der neuen Ausgabe im Rathaus.

„Unser Dank gilt Hermann Wolf, der sich so lange so sehr für die Stadt Moosburg eingesetzt hat“, sagte Bürgermeisterin Anita Meinelt. Wolf sei „immer mit viel Herzblut und mit vielen Ideen an die Sache herangegangen“. Die Zusammenarbeit habe stets gepasst, so Meinelt.

Günther Strehle, Projektleiter der

Initiative Regionalmarketing, schloss sich dem Dank an und betonte: „Wir haben in Moosburg ein unheimlich reiches Angebot und eine große Vielfalt an hochwertigen Veranstaltungen, gerade im kulturellen Bereich.“ Ziel sei es, für den Moosburger Veranstaltungskalender „noch mehr Informationen einzuholen“ und ihn noch weiter zu verbreiten. Man wolle auch Besucher aus den umliegenden Kreisstädten Landshut, Freising und Erding anziehen, so Strehle.

Um dies zu erreichen, wurde innerhalb der Initiative Regionalmarketing ein „Arbeitskreis Kultur/Bildung/Soziales“ gebildet, der den „erfolgreichen Weg des Bürgernetzes“ fortführen soll. Dieser arbeitet an der Weiterentwicklung und attraktiven Neugestaltung mit einem erweiterten Kultur- und Veranstaltungsangebot. Es sei bereits ein inhaltliches Konzept entworfen worden, sagte Günther Strehle. Den Veranstaltern, die ihre Termine im Kalender ankündigen, soll „Raum für mehr Informationen mit Text- und Bildmaterial bereitgestellt werden“. Unter anderem sollen wiederkehrende Veranstaltungen aufgenommen werden.

Um die größtmögliche Aktualität zu gewährleisten, will der Arbeitskreis das Internetangebot www.irm-moosburg.de ausweiten. Um dem Ganzen ein einheitliches Erscheinungsbild zu verleihen und einen Wiedererkennungswert zu erzielen, soll künftig auch das Layout verändert werden. „Dazu werden jetzt erste Gespräche geführt“, betonte

Strehle. Der Veranstaltungskalender, wie auch der Internetauftritt, sollen optisch angepasst werden. „Es ist ein Gesamtkonzept für Moosburg.“

Es bleibt die Frage nach der Finanzierung. Anita Meinelt sagte auf den Vorschlag, die Stadt solle die Kosten übernehmen: „Wir sind bei allen Broschüren auf Partner angewiesen. Wir werden sicher ein Modell finden.“ Jürgen Kopp, in der Marketinginitiative für die Pressearbeit zuständig, sagte: „Das Finanzierungskonzept für die erste Ausgabe ist fertig.“ Auch die Größe scheint festzustehen. „Es werden wohl zwölf Seiten desselben Formats sein“, so Kopp.

Hermann Wolf hatte den Veranstaltungskalender 1999 ins Leben gerufen. In ehrenamtlicher Arbeit stellte er seither alle zwei Monate die aktuellen Termine zusammen. Nun aber wurde es zu viel. „Mit der Zeit wurde es zu einer Last“, sagte er am Mittwoch. Er habe Angst gehabt, es gehe nicht weiter, falls er krank werde. Da sich jedoch im Bürgernetz Weihenstephan, dem auch das „Team Moosburg Online“ angehört, niemand gefunden habe, der die Aufgabe übernimmt - „die wissen ja, wie viel Arbeit das ist“ -, habe er gleich zugesagt, als das Angebot der Initiative Regionalmarketing kam.

An die Veranstalter richteten die Verantwortlichen den Appell, schon einmal Ideen für ihre Präsentation zu entwickeln und diese per E-Mail an veranstaltungen@moosburg.de zu schicken.



Hermann Wolf (r.) übergibt die Geschicke rund um den Veranstaltungskalender an die Marketinginitiative: (v. l.) Günther Strehle, Bürgermeisterin Anita Meinelt, Jürgen Kopp und Claudia Schmeckenbecher (Foto: sr)

VERANSTALTUNGSKALENDER

Termine und Tipps auf zwölf Seiten

Moosburg - Ein Faltblatt wie bisher soll der „Moosburger Veranstaltungskalender“, für den bisher das „Team Moosburg Online“ verantwortlich zeichnete, nicht länger bleiben. Das gaben die neuen Herausgeber von der „Initiative Regionalmarketing Moosburg“ am Mittwoch bei einer Pressekonferenz im Rathaus bekannt. Der bisherige Autor und Initiator Hermann Wolf hat die Verantwortung für die Broschüre nach acht Jahren abgegeben.

Bürgermeisterin Anita Meinelt sprach Wolf großes Lob für seine geleistete Arbeit aus. „Es ist ein besonderer Anlass, Danke zu sagen für jemand, der sich so für das Wohl der Bürger eingesetzt hat“, sagte Meinelt in Anspielung auf immerhin 50 Ausgaben des Veranstaltungskalenders. Wolf habe stets „mit Herzblut“ daran gearbeitet, von Seiten der Stadt sei man „fantastisch“ mit ihm ausgekommen.

Der Hochgelobte räumte ein, dass ihm die Gestaltung und Terminauswahl zuletzt „eine Last“ gewesen sei - die 50. Ausgabe habe er eigentlich gar nicht mehr machen



Die Redaktion gewechselt hat der „Moosburger Veranstaltungskalender“. Bei der Übergabe war man guter Dinge (v. l.): Günther Strehle, Anita Meinelt, Jürgen Kopp, Claudia Schmeckenbecher, Johann Fischer und Hermann Wolf.

FOTO: FISCHER

wollen, gab Wolf zu verstehen. Dass seine Arbeit nun eine - noch dazu umfangreichere - Fortführung findet, begrüßte Wolf ausdrücklich. Der Projektleiter von der „Initiative Regionalvermarktung“, Günther Strehle, machte dafür die kulturelle Vielfalt in der Dreirosenstadt verantwortlich. Er kündigte an, die Broschüre künftig wesentlich dicker und informativer zu gestalten. Strehle

sprach von „mehr Fleisch“ und davon, dass er und sein Team „redaktionelle Arbeit“ leisten wollten. Der Umfang hänge aber von den finanziellen Möglichkeiten ab, schränkte Strehle ein. Das Konzept dahingehend stehe noch nicht. Mitstreiter und Pressesprecher Jürgen Kopp verriet, dass an einen Umfang von zwölf Seiten gedacht sei. Das gewohnte handliche Taschenformat wolle man allerdings

beibehalten. Wie Kopp mutmaßte, werde es ohne Werbung nicht mehr gehen. Meinelt machte den neuen Herausgebern wenig Hoffnung auf allzu große finanzielle Unterstützung. Die Stadt sei in diesem Bereich nach wie vor auf eine Partnerschaft angewiesen, erklärte die Rathauschefin, versprach aber „ein Modell zu finden, um einen Teil beizutragen“.

ALEXANDER FISCHER